

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

22. Juli 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

die unter den Eichen waren.

IM 25. 19. 186

Nachdem ich mich mit mehreren Eichen gesprochen hatte
die bei künftiger Gelegenheit zum festlichen Abenden
admittiren sollten, mich mit Approbation das Gessen
beizubringen die künftige gemacht hatte, daß künftige
für mich der ständischen Nürnberger, der Land-
graf Ernst Gottfried wird gehalten werden, zu welchem
Ende ich ihm Gessen Doctor Lorenz^{en} beistehen zum vor-
lesen gab, und mich Gesangslieder sangen wurde, ^{Es war}
es am Abend nach Mitternacht. Gessen für mich
von den Eichen Eichen, mitgefallen, die vorli-
gen lassen zu dem Ende als am Gessen in Fran-
ken ankommen, der gute Landgraf wird mich die
Eiche die abzugeben im Catzenmo unterrichten.

Vomab. Juli 22. In diesen Worten bin ich sehr un-
zufrieden gewesen, dazu ein sehr mangelhaftes Un-
stand noch mit begehren mochte. Am Montag Abend
unterrichten die Eichen mich festhalten. Damit ge-
hen mehrere Eichen, davon insbesondere ganz jün-
gere Eichen waren, die dann mich zu einem neuen
N. 7.

186 -

unverfälscht werden. Als für den Kreis Roman,
soeben überfand, der sehr kleine Jüngling sehr
versteht, auch, die nur noch sehr geringe Anzahl
nicht schlafen können und Gärten der Arbeit,
und ab aufstand im schrecklichen Lärm. Das böseste
Verfahren ging ganz aus der Fassung ab, aber es ging
mühsam an, mit, es mir zugeteilt, daß der folgende
allein böse, Ende muß zu bestehen sein, und der
unser Generation mit überleben. Zu dem wurde
es mir nötig, diese böse Mutter der Pflicht
zu übergeben, und der Fassung des Geistes, be-
kannt zu machen. Doch der geistliche Lärm
warer Ungeheuerlichkeit wegen. Lärm der Erde
und unterwerfen sich mit dem Verlust, und der
nicht unbedeutenden Kosten, welche diesen Abend
bezogen werden. Nun ist der Gemeindevorstand
in Ruß und alle sind zufrieden.

Donnerst. d. 25. August im Asyl der jungen
Mädchen, aus unleserlichen Mängeln, der ich die Auf-
nahme